

1. KAPITEL

Das Christentum als Offenbarungsreligion im kirchlichen Bekenntnis

Josef Schmitz

§ 1	Einleitung	1
§ 2	Was heißt Offenbarungsreligion?	2
	1. Offenbarungsreligion als Kategorie der Religionswissenschaft	3
	2. Das theologische Verständnis der Offenbarungsreligion	3
§ 3	Das Offenbarungsverständnis des I. Vaticanum	4
	1. Der geschichtliche Kontext	4
	2. Die Tendenz der Aussagen über die Offenbarung	5
	3. Die Bedeutung dieser Offenbarungslehre	6
§ 4	Die Offenbarungslehre des II. Vaticanum	7
	1. Der Durchbruch zu einem vertieften Offenbarungsverständnis im 1. Kapitel von „Dei Verbum“	8
	2. Die Bedeutung des neuen Offenbarungsverständnisses	10

2. KAPITEL

Die Kritik der Offenbarung

Max Seckler / Michael Kessler

§ 1	Einleitung	13
§ 2	Kontext und Leitbegriffe neuzeitlicher Offenbarungskritik	14
	1. Emanzipation	15
	2. Anthropozentrik	15
	3. Diesseitsorientierung	16
	4. Vernunftautonomie	16
	5. Aufklärung und Offenbarung	17
§ 3	Formen, Motive und Hauptpersonen der neuzeitlichen Offenbarungskritik	18
	1. Herbert v. Cherbury	18
	2. Spinoza	19
	3. Tolstoj	21

4. Collins	22
5. Tindal	23
6. Reimarus und Lessing	24
7. Fichte, Kant und Hegel	26
8. Jaspers und Adorno	29
§ 4 Offenbarungskritik und Bibelkritik	31
§ 5 Theologische Offenbarungskritik	32
§ 6 Schlußbemerkung	36

3. KAPITEL

Der Begriff der Offenbarung

Max Seckler

§ 1 Einleitung	41
§ 2 Vom geschichtlichen Weg des Offenbarungsdenkens	42
1. Epiphanisches Offenbarungsverständnis	43
2. Instruktionstheoretisches Offenbarungsverständnis	45
3. Das dritte Modell: Offenbarung als Selbstmitteilung Gottes	47
§ 3 Offenbarung als Erfahrungsbegriff und als Reflexionsbegriff	48
1. Sinnverschiebungen und Ausdifferenzierungen im Offenbarungsbegriff	48
2. Der Erfahrungsbegriff Offenbarung	48
3. Der Reflexionsbegriff Offenbarung	49
4. Religionswissenschaftlicher und theologischer Offenbarungsbegriff	50
§ 4 Der Offenbarungsbegriff als Grundbegriff des Christentums und seine Funktionen	51
1. Grundbegriff des Christentums	51
2. Funktionen des theologischen Offenbarungsbegriffs	52
§ 5 Der Begriff der Offenbarung in der Fundamentaltheologie	53
1. Zwei Aufgaben der Fundamentaltheologie am Offenbarungsbegriff	54
a) Die fundamentaltheologische Aufgabe der Begriffsgewinnung und das apologetische Potential des theologischen Offenbarungsbegriffs	54
b) Die apologetische Aufgabe am Offenbarungsbegriff	55
2. Anthropologische Situierung der Offenbarung	55
a) Universeller Wahrheitsanspruch	56
b) Die Aufgabe der anthropologischen Interpretation	56
c) Anthropologische Situierung der Offenbarung	57
3. Der anthropologische Vernunftbegriff der Offenbarung	58
4. Schlußbemerkung	60

4. KAPITEL

Offenbarung und „Offenbarungen“ im Zeugnis der Geschichte

Wolfhart Pannenberg

§ 1 „Offenbarungen“ als Eröffnung von gewöhnlich Unzugänglichem	64
§ 2 „Offenbarungen“ als Selbstbekundungen Gottes	67
§ 3 Offenbarung als geschichtlicher Selbsterweis Gottes	70
§ 4 Inspiration, Wort und Geschichte	74
§ 5 Selbstoffenbarung Gottes und Geschichte	70

5. KAPITEL

„Universale concretum“ als Grundgesetz der *oeconomia revelationis*

Werner Löser

§ 1	Mythos und Geschichte	83
§ 2	Philosophische Versuche	84
§ 3	Altisraelitische Annäherungen	86
§ 4	Jesus von Nazaret – der Eine für alle	87
§ 5	Weitergehende theologische Besinnung auf Jesus den Christus	88
§ 6	Heutige Entwürfe	90
	1. Der transzendentaltheologische Entwurf Karl Rahners	90
	2. Der logoschristologische Entwurf Hans Urs von Balthasars	91
	3. Der universalgeschichtliche Entwurf Wolfhart Pannenberg's	92

6. KAPITEL

Die Frage nach Jesus von Nazaret

Karl Lehmann

§ 1	Die Frage nach Jesus von Nazaret und ihre Begrifflichkeit	95
§ 2	Zur Geschichte der historischen Jesusforschung	96
§ 3	Grundlegende Ergebnisse und die Wiederkehr alter Irrwege	99
§ 4	Methodische Probleme des Rückgangs auf den irdischen Jesus	103
§ 5	Der theologische Ausgangspunkt in der Jesusfrage	106
§ 6	Die bleibende Bedeutung der christologischen Ur-Synthese	108
§ 7	Die Notwendigkeit eines „Schrittes zurück“ zum irdischen Jesus, vor allem in fundamentaltheologischer Absicht	110

7. KAPITEL

Jesus, Kunder des Reiches Gottes

Helmut Merklein

§ 1	Zum Begriff	115
	1. Zur Übersetzung des Begriffs	115
	2. Zum sprachlichen Befund	115
§ 2	Johannes der Täufer und die Gerichtsdrohung gegen Israel als die situative Voraussetzung der Verkündigung Jesu	116
	1. Die Gerichtspredigt Johannes des Täufers	116
	2. Die Übereinstimmung Jesu mit Johannes	117
§ 3	Die Verkündigung Jesu von der Heilszukunft der Gottesherrschaft	118
	1. Zum traditionellen Vor-Verständnis des Begriffs	118
	2. Heilsverheißung für Israel: die Seligpreisungen	119
	3. Die „Nähe“ der Gottesherrschaft	121
§ 4	Die Gottesherrschaft als bereits in Gang gekommenes Geschehen	122
	1. Der subjektive Ermoglichungsgrund für die Heilszusage	122
	2. Jesu Taten als erfahrungsweltliche Ereignisse der Gottesherrschaft	122
	Exkurs: Zum Verständnis der Wunder Jesu	123
	3. Jesu Verkündigung (Gleichnisse) als performatives Ereignis der Gottesherrschaft	124

4. Die Tilgung der Schuldvergangenheit: Jesu Botschaft von der eschatologischen Güte Gottes	125
5. Das neue Gottesverhältnis	126
§ 5 Eschatologisch qualifizierte Weisung	127
1. Allgemeine Überlegungen zur Stellung Jesu zur Tora	127
2. Die (primären) Antithesen	129
3. Das eschatologische Erwählungshandeln Gottes als der sachliche Grund der Weisung Jesu	130
§ 6 Die Gottesherrschaft und der Tod Jesu	132
1. Wie kam es zum Tod Jesu?	132
2. Wie hat Jesus seinen Tod verstanden?	133
§ 7 Zum Selbstverständnis Jesu	134
1. Die Gottesherrschaft und die Person Jesu	135
2. Das unmittelbare Gottesverhältnis Jesu	135
3. Jesus und Israel	136
§ 8 Ausblick	136

8. KAPITEL

Die Auferstehung Jesu Christi

Jacob Kremer

§ 1 Die Mannigfaltigkeit der biblischen Zeugnisse	141
§ 2 Die Bedeutung von „auferstanden“ / „auferweckt“	142
§ 3 Die einzigartige Wirklichkeit der Auferstehung Jesu	144
§ 4 Die zuverlässige Bezeugung der Auferstehung Jesu	146
1. Die Aussage ältester Zeugnisse für die Auferstehung Jesu	146
2. Zur Diskussion über die älteste Fassung der Osterbotschaft	147
3. Die Angaben über die Ostererfahrungen der Jünger	147
4. Die Überlieferungen vom leeren Grab	150
§ 5 Die theologische Bedeutung der Auferstehung Jesu	152
§ 6 Die gläubige Annahme der Osterbotschaft	154
Vorbemerkung: Schwierigkeiten mit dem Osterglauben	154
1. Die Einzigartigkeit der Auferstehung Jesu und der Ostererfahrungen	155
2. Die Glaubwürdigkeit der Zeugen und des Zeugnisses	155
3. Die heutige Annahme der Osterbotschaft	157

9. KAPITEL

Das Kreuz Jesu als Offenbarung Gottes

Walter Kern

§ 1 Das Kreuz: Mitte des Glaubens	161
§ 2 Der Skandal des Kreuzes	163
§ 3 Bewährungsfelder des Kreuzesglaubens?	165
1. Die Aufgabe der „Ideologiekritik“	166
2. Die Anfechtung „Theodizeeproblem“	167
§ 4 Der Gekreuzigte (I): Krisis der Ideologien	168
1. Jesus und die Mächte seiner Zeit	168
2. Die „Mächte“ als sündige Ideologie	169

Exkurs: „Mächte und Gewalten“ im Neuen Testament	170
3. Die ideologischen Mächte: der Tod Jesu	170
4. Der gekreuzigte Christus: der Tod der „Mächte“	170
5. Gott contra Ideologien	172
§ 5 Der Gekreuzigte (II): Manifest des Erbarmens Gottes	174
1. Was Gottes väterliches Erbarmen tat	174
2. Die Selbstdefinition Gottes: gekreuzigte Liebe	175
3. Der Ruf in tieferes Menschsein	176
4. Der Ansporn zur Verwandlung der Welt	177
§ 6 Jesu Kreuz – das christliche Argument	178

10. KAPITEL

Jesus Christus – Anspruch und Ausweis

Eugen Biser

§ 1 Gründe der Faszination	183
§ 2 Botschaft und Anspruch	185
§ 3 Widerspruch und Befremdung	188
§ 4 Utopie und Wirklichkeit	190
§ 5 Ausweis und Zustimmung	194

11. KAPITEL

Das Christentum im Streit der Religionen um die Wahrheit

Hans Waldenfels

§ 1 Wahrheit angesichts eines pluralen religiösen Angebots	199
1. Die neue Erlebnissituation: religiöse Pluralität	199
2. Die Unvermeidbarkeit der Wahrheitsfrage	200
3. „Wahrheit“ als religiöses Problem	201
§ 2 Wahrheit in den Religionen	203
1. Judentum	203
2. Islam	205
3. Hinduismus	207
4. Buddhismus	209
Exkurs: Neureligiöse Bewegungen	211
§ 3 Der christliche Wahrheitsanspruch und die Religionen	212
1. Christlicher Absolutheitsanspruch als Wahrheitsanspruch	212
2. Das Christentum als Kritik der Religionen	214
3. Die Religionen als Kritik des Christentums	216

12. KAPITEL

Der Beitrag des Christentums zu einer menschlicheren Welt

Walter Kern

§ 1 Solidarische menschliche Freiheit: ein christliches Erbe?	222
1. Christlicher Ursprung des Freiheitsbewußtseins – nach Hegel	222
2. Freiheit in der griechisch-römischen Antike	223

3. Die solidarische Freiheit Jesu	225
4. Die Freiheit der „Söhne und Töchter Gottes“ (in Paulusbriefen und Johannesevangelium)	228
§ 2 Universale menschliche Gleichheit und biblische Religion	229
1. Kontrastfolie Partikularismus	229
2. Der Mensch: von Gott geschaffen und Gott ebenbildlich	230
3. Gleichheit in Sünde und durch Erlösung	232
4. Zur Geschichte der Gleichheit als Idee und Realität	234
§ 3 Gewissen – Personalität – Nächstenliebe	236
1. Das „Gewissen“ – eine christliche Erfindung?	236
2. Menschliche Personalität und der dreieine Gott	238
3. Nächstenliebe im Extrem	240
§ 4 Menschenrechte und Religionsfreiheit	242
1. „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“	242
2. Religionsfreiheit am Ursprung der Menschenrechte-Erklärungen?	244
3. Rationale oder/und religiöse Begründung der Menschenrechte	245
§ 5 Eingrenzung des Anspruchs – Ausgegrenzte Themen	247
Abkürzungen	251
Die Herausgeber und Mitarbeiter des Bandes	255
Personenregister	257